

Projektausschreibung: SOE-Sonderfonds 2026 (Südosteuropa)

Nationalistische Bestrebungen und die Infragestellung des Dayton-Paris-Abkommens sowie der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine und seine Folgen machen deutlich, dass demokratische Errungenschaften und der Frieden in Europa zerbrechlich sind. Die Länder Südosteuropas, die sich noch immer in Transformationsprozessen befinden, sind mit ausländischer Einflussnahme konfrontiert. Rechts- und linkspopulistische Tendenzen in Europa und weltweit bedrohen die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit. Gleichzeitig stellt der Klimawandel eine der größten Sorgen junger Menschen dar. Aber auch Korruption und Misstrauen in Institutionen beschäftigt junge Menschen. In diesem Kontext bekräftigt das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) sein Engagement für die Zukunft junger Generationen in Europa und für Frieden und Solidarität. Auch in der Zusammenarbeit mit dem seit 10 Jahren bestehenden Regional Youth Cooperation Office (RYCO) zeigt sich diese Unterstützung.

Seit seiner Gründung im Jahr 1963 fördert das DFJW gemeinsam mit seinen Partnern Jugendaustausche zwischen Deutschland und Frankreich. Doch sind die deutsch-französischen Beziehungen nicht exklusiv. Trilaterale und multilaterale Jugendbegegnungen mit Teilnehmenden aus Deutschland, Frankreich und Südosteuropa bieten die Möglichkeit, sich in einem internationalen und erweiterten interkulturellen Kontext auszutauschen und voneinander zu lernen. Sie fördern die persönliche, gesellschaftliche und berufliche Entwicklung. Die im Austausch erworbenen Kompetenzen sind einerseits ein Schlüssel für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg, andererseits wirken sie sich positiv auf Demokratie, Menschenrechte und Solidarität aus. Darüber hinaus ermöglichen die Begegnungen, Zivilgesellschaften Südosteuropas zu unterstützen und Integrationsprozesse in die EU zu begleiten.

Der Fokus der vom DFJW geförderten Jugendbegegnungen mit den Ländern Südosteuropas liegt auf Demokratiebildung. Ziel ist es, das Verständnis für die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, die eigene Rolle als Wähler:in und die nationale und europäische Politik, mitsamt dem Prozess der europäischen Integration, zu fördern. Friedenspädagogik, politische Bildung und Teilhabe sind ebenfalls wichtig. Bei grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten gestalten junge Menschen die Zivilgesellschaft aktiv mit. Sie erleben Vielfalt und Dialog auf Augenhöhe in einem interkulturellen Umfeld und werden an demokratische Prozesse herangeführt. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und für ihre Rechte einzutreten. Angesichts der aktuellen geopolitischen Herausforderungen müssen außerdem Menschlichkeit und Erinnerungsarbeit gestärkt werden. Friedlicher Dialog und Zusammenleben, regionale Kooperation zwischen den Ländern und Versöhnung sind unabdingbare Voraussetzungen für ein geeintes Europa. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Integration ethnischer Gruppen und auf Inklusion. Alle jungen Menschen sollen entsprechend ihrer Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen zur Gesellschaft beitragen und an Entscheidungsprozessen teilhaben.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Seit 2000 stellen das Auswärtige Amt und das französische Europa- und Außenministerium dem DFJW zu gleichen Teilen Mittel für diesen Sonderfonds zur Verfügung. Trilaterale und multilaterale Projekte und das SOE-Netzwerk werden außerdem von der [SOE-Regionalbeauftragten des DFJW](#) begleitet.

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Rahmenbedingungen

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale und multilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben, **europäische Werte** stärken sowie zur **europäischen Kohäsion oder Integration** beitragen. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustausche **im Präsenzformat**. Gemäß Artikel 2.5 der [DFJW-Richtlinien](#) sind digitale und hybride Begegnungen ebenfalls möglich¹.

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen mindestens eine der folgenden Achsen aufgreifen und sich mit einem der Schwerpunktthemen befassen. Bitte lesen Sie sich diese sorgfältig durch, bevor Sie eine Bewerbung einreichen:

A Für die EU-Integration und europäische Werte begeistern

- EU-Integration durch Demokratisierungsprozesse und Reformen in den Bereichen Justiz, Rechtstaatlichkeit, Menschenrechte sowie Korruptionsbekämpfung in der EU und in Südosteuropa thematisieren
- Einen kritischen Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken fördern, um Desinformationen über die EU, ethnische Gruppen oder Einwanderer sowie den Einfluss von Großmächten entgegenzuwirken
- Kooperationen zwischen EU-Mitgliedsstaaten und Südosteuropa zum Thema Migration oder Sicherheit behandeln

B Erinnerungsarbeit für und mit jungen Menschen

- Nationalistische Diskurse und die Instrumentalisierung von historischen Ereignissen kritisch hinterfragen und dabei Teilhabe an offenen Diskussionen über unterschiedliche Wahrnehmungen der Vergangenheit erlauben

¹ Das DFJW stellt Leitfäden und pädagogische Materialien für die [Planung](#) und die [digitale Umsetzung](#) von Begegnungen und Fortbildungen zur Verfügung.

- Das Dayton-Paris-Friedensabkommen: seine Bedeutung und aktuelle Herausforderungen sowie Lehren aus der Vergangenheit für die Friedensarbeit behandeln
- Innovative und digitale Formate für die Geschichtsaufarbeitung und für den Schutz des kulturellen Erbes entwickeln

C Demokratische Teilhabe junger Menschen fördern

- Demokratische Beteiligungsprozesse diskutieren und Handlungsmöglichkeiten für das Engagement aller jungen Menschen auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene erarbeiten
- Die politische Teilhabe von Minderheiten fördern; Diskriminierungen und Rechte von Frauen, LGBTQIA+ oder der Gemeinschaften der Sinti:zze und Rom:nja behandeln
- Netzwerke zwischen jungen Menschen aus den EU-Mitgliedstaaten und den Ländern des Westbalkans aufbauen, um mittel- oder langfristige Kooperationen zu entwickeln

D Umweltschutz stärken, Klimawandel stoppen

- Herausforderungen des Klimawandels unter Berücksichtigung unterschiedlicher Realitäten und Voraussetzungen ansprechen
- Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Herausforderungen, wie Armut, Gewalt, Konflikte, Korruption oder Menschenrechtsverletzungen thematisieren sowie auf antidemokratische und populistische Desinformations-Kampagnen hinweisen
- Ideen für niedrigschwelliges, für alle jungen Menschen zugängliches Engagement für den Umweltschutz entwickeln und umsetzen

E Berufliche Bildung, Innovation und junges Unternehmertum unterstützen

- Chancen und Herausforderungen der künstlichen Intelligenz für den Arbeitsmarkt und die berufliche Integration, sowie für die Verringerung von Ungleichheiten identifizieren
- berufliche Eingliederung und Abwanderung von Fachkräften („Braindrain“) und deren Auswirkungen auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft oder Unterstützung innovativer (sozialer) Unternehmen im Bereich neue Technologien, KI, Umwelt, Gesundheit und Kultur beleuchten
- Begegnungen mit jungen Studierenden, Auszubildenden, Arbeitssuchenden oder Berufsanfänger:innen in den Bereichen Medien und Berichterstattung, Kultur und Museen, neue Technologien und erneuerbare Energien und aus dem Gesundheitssektor organisieren. Mögliches Thema dieser Begegnungen ist z. B. mentale Gesundheit.

Für viele Themen bieten sich neben Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe ihrer eigenen Ansätze können Themen somit anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und durch Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend der [DFJW-Richtlinien](#) können sich gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport für eine Projektförderung bewerben. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren bzw. junge Berufstätige und Auszubildende bis 35 Jahre. Die Begegnungen richten sich an Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Mobilitätsangebote stehen allen jungen Menschen offen, Zugangsbarrieren zum Austausch sollen abgebaut oder von vornherein vermieden werden. Das DFJW begrüßt daher die Teilnahme von jungen Menschen, die bisher wenig oder keinen Zugang zu Begegnungen hatten, wie beispielsweise junge Geflüchtete oder junge Menschen mit Behinderungen.²

Die Geschlechterparität sollte gegeben und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). Es können, inklusive der Betreuenden, maximal 70 Personen gefördert werden. Für weitere Angaben, u. a. zum Betreuungsschlüssel, verweisen wir auf [die DFJW-Richtlinien](#).

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen, eine in jedem Partnerland, mit je 4 bis 21 Übernachtungen. Das Gesamtprojekt mit allen 3 Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden an der gesamten Projektdauer mit 3 Begegnungsphasen beteiligen. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2026 stattfinden. Zur

² Das DFJW setzt sich dafür ein, sein Programmangebot einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Daher definieren die Richtlinien den Begriff „Junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Es handelt sich um einen administrativen Begriff für die Bezeichnung von jungen Menschen, die Benachteiligungen und/oder Diskriminierung erfahren, welche dazu führen, dass ihr Zugang zu internationaler Mobilität erschwert oder eingeschränkt ist.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind förderfähig. Dazu muss ein separater Antrag für den Sonderfonds eingereicht werden.

2.4 Weiteres Partnerland

Förderfähig sind Begegnungen mit Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo³, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien.

Multilaterale Projekte mit zwei oder mehr Partnerländern aus Südosteuropa können nur in inhaltlich und thematisch begründeten Fällen gefördert werden. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. So sind z. B. Projekte mit Nordmazedonien und Bulgarien, oder Nordmazedonien und Griechenland möglich, aber auch mit Kroatien und Montenegro, Serbien und Kosovo oder Serbien und Bosnien und Herzegowina.⁴

2.5 Pädagogische Kriterien und Voraussetzungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen.
- **Partizipation:** Junge Menschen sollen aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und Auswertung des Projektes sowie dessen Endprodukt beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis⁵ erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Umweltschutz:** Im Streben nach Klimaneutralität und Umweltschutz im Jugendaustausch, werden Begegnungen gefördert, die umweltfreundlich und klimasensibel gestaltet sind. Beachten Sie den [Wegweiser für umweltfreundlichere internationale Jugendprojekte](#) oder konsultieren Sie die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#)). Mit der

³ Die Angaben zum Kosovo nehmen keinen Bezug auf seinen Status. Sie entsprechen der Resolution 1244 (1999) des UN-Sicherheitsrates und dem Beschluss des Internationalen Gerichtshofes über die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

⁴ Beteiligung von Kroatien oder Griechenland ist nur im Rahmen von regionalen Kooperationen im SOE-Sonderfonds möglich.

⁵ Dies sind z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

DFJW-App [Dekarbo](#) können Sie den CO₂-Fußabdruck Ihres Projekts berechnen und junge Menschen für Umwelt- und Klimathemen sensibilisieren!

- **Sensibilisierung für sprachliche Vielfalt:** Den im Projekt vertretenen Sprachen soll genügend Platz eingeräumt werden. [Sprachanimation](#) und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **maximal 25.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Projektträger können zudem eine Förderung für Basiskosten eines weiteren Programmtages beantragen, wenn bei der Hin- und/oder Rückreise mit Bus oder Bahn eine zusätzliche Übernachtung notwendig ist. **Das Einbringen eines Eigenanteils oder weiterer Drittmittel ist notwendig.**

Informationen zu förderfähigen Kosten bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten finden Sie in den [Richtlinien des DFJW](#).

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Beginn der Projektphase an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2025**. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können nur im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen; das Formular kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine Vereinsatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden. Eine Jury wählt die Projekte aus.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ organisiert ein Web-Café auf Französisch am 16.09.2025 und auf Deutsch am 18.09.2025. Dort können Sie Fragen zum Inhalt der Projektausschreibung, zum Bewerbungsverfahren und zum Sonderfonds im Allgemeinen stellen. Bitte melden Sie sich bis zum 12.09.2025 [hier](#) für das Web-Café auf Französisch und [hier](#) für das auf Deutsch an.

5 Kontakt

Dr. Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org